



Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege<sup>®</sup>  
**Newsletter Nr. 35-2009**

(ISSN 1024-6908)

**24. Jahrgang – 19. September 2009**

Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:  
[www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1](http://www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1)

**Alle früheren Wochenausgaben seit 2005 sind im PflegeNetzWerk  
[www.LAZARUS.at](http://www.LAZARUS.at) (Startseite → Archiv) als PDF-Downloads verfügbar  
und (teilweise) auch bereits für Ihre direkte Literatursuche verschlagwortet.**

## Inhalt

|                                      |           |
|--------------------------------------|-----------|
| Aktuelles – Welt-Alzheimerstag ..... | 2 - 6     |
| Aus Spital & Heim .....              | 6 - 8     |
| Veranstaltungstermine .....          | 9 - 11    |
| <b>JUBILÄUMS-KONGRESS 2010 .....</b> | <b>12</b> |
| Impressum .....                      | 13        |



## 12. September – Welttag Erste Hilfe: **Wann kommt endlich die Rettungsgasse?**



„Bei Verkehrsunfällen ist rasche Hilfe oberstes Gebot. Einsatzkräfte müssen so schnell wie möglich zu verletzten Menschen gelangen, denn oft entscheiden wenige Minuten über Leben und Tod“, sagt Rotkreuz-Präsident Fredy Mayer. Durch die starke Zunahme des Verkehrs kommt es bei Unfällen und Stau immer häufiger dazu, dass Fahrzeuge auf den Pannestreifen ausweichen und damit den Weg für die Einsatzfahrzeuge versperren. Daher fordern Feuerwehr, ÖAMTC und das Rote Kreuz bereits seit Jahren die gesetzliche Einführung der „Rettungsgasse“ nach deutschem und Schweizer Vorbild. **Macht die Bundesregierung nun endlich Ernst damit?**

Jede Verbesserung bei der Akutversorgung hat positive Auswirkungen auf die volkswirtschaftlichen Unfallkosten. Eine erste bundespolitische Initiative gibt jetzt Grund zur Hoffnung, dass eine einheitliche Rechtslage geschaffen wird. Zur Klarstellung: Die Verpflichtung auf der Straße Platz zu schaffen, wenn sich ein Einsatzfahrzeug nähert, gibt es zwar bereits – doch es fehlt die klare gesetzliche Anweisung, wie die Rettungsgasse zu bilden ist und auf welcher Seite man Platz machen muss.

In Deutschland und der Schweiz ist die Rettungsgasse längst gesetzlich geregelt: Wenn sich ein Stau gebildet hat, weichen PKW und LKW an den rechten und linken Fahrbahnrand aus, sodass in der Mitte die Spur für Einsatz- und Rettungsfahrzeuge befahrbar wird.

Die **Rettungsgasse** ist der Fahrweg für Rettungskräfte auf mehrstreifigen Richtungsfahrbahnen. Die anderen Verkehrsteilnehmer/innen sind verpflichtet, diese Gasse bei jedem Rückstau - insbesondere hinter einer Unfallstelle - zu schaffen.

Die Rettungsgasse wird auf Autobahnen und Land(Außerorts-)straßen mit mindestens zwei Fahrstreifen für eine Richtung immer zwischen dem äußerst linken und dem nächst folgenden Fahrstreifen gebildet. Das gilt sowohl für zwei-, drei- als auch für vierstreifige Straßen - und nicht nur auf Autobahnen. Sogar innerorts, wenn sich auf entsprechend ausgebauten Hauptverkehrsstraßen auf allen Fahrstreifen ein Stau gebildet hat und sich ein Fahrzeug mit Einsatzhorn nähert, wird es sich nach diesem Prinzip freie Bahn zu schaffen versuchen.

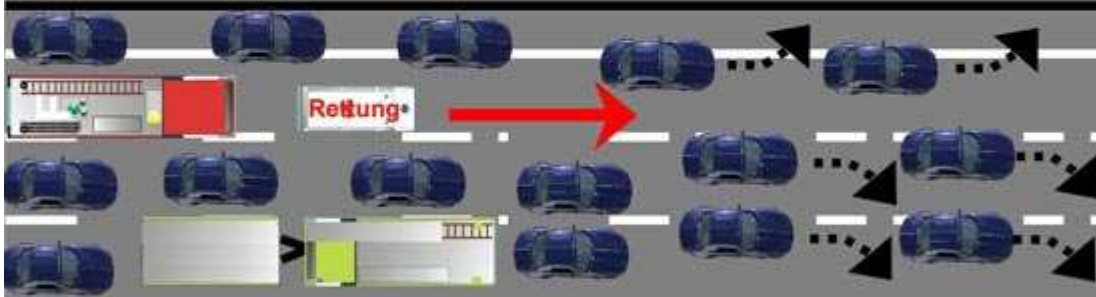
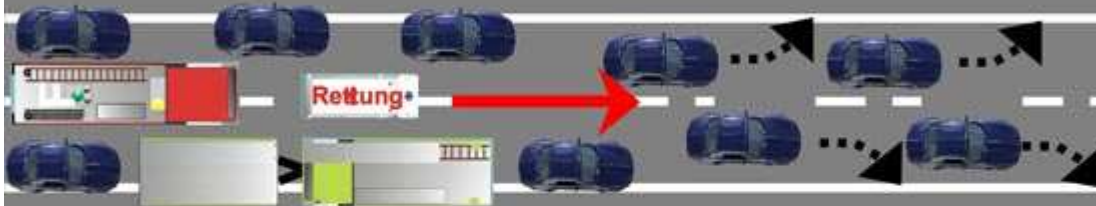
Der Pannestreifen wird von den Einsatzkräften eher ungern benutzt (weil oft nicht auf ganzer Länge ausgebaut und unvermutet durch liegengebliebene Fahrzeuge blockiert), darf jedoch auch von den anderen Verkehrsteilnehmern in keinem Fall genutzt werden, was allerdings sehr oft aus Unwissenheit getan wird.

Die Bildung der Rettungsgasse ist für Deutschland in [§ 11](#) Abs. 2 StVO geregelt. In Österreich ist für Einsatzfahrzeuge hingegen der Pannestreifen frei zu halten. Da dieser aber oft selbst aus legitimen Gründen blockiert sein kann, wird bereits seit Jahren eine Gesetzesänderung zugunsten der Rettungsgasse diskutiert.

(Quelle: wikipedia)

## Wo wird die Rettungsgasse gebildet?

... immer zwischen dem äussersten linken und den übrigen Fahrstreifen, weil dort der Lkw-Anteil am geringsten und damit die Manövrierfähigkeit der Fahrzeuge am besten ist



Auf vierstreifigen Autobahnen Gasse analog zwischen äusserstem linken und allen übrigen Fahrstreifen bilden.

**Gasse nicht erst bei Erkennen der Einsatzfahrzeuge sondern schon vorsorglich bei Stau bilden!**

LAZARUS Leser/innen sind natürlich wieder frühzeitig bestens informiert (bitte Link einfach anklicken):

[Video: Bildung einer Rettungsgasse auf der Autobahn](#)

\* \* \*

## Montag, 21. September – Welt-Alzheimerstag: Lebensqualität trotz Demenz



Anlass und Gelegenheit, um einmal mehr auf das Thema Demenzerkrankungen aufmerksam zu machen. Doch auch wenn es noch keine Heilung gibt, bieten sich vielfältige Möglichkeiten, den betroffenen Menschen ein wichtiges Stück Lebensqualität zu erhalten. Mit Tageszentren, Alzheimer Cafés, dem neuen Wohnmodell der Hausgemeinschaft und dem ehrenamtlichen Besuchsdienst hat etwa das Diakoniewerk in Wels und Gallneukirchen (OÖ) in der Betreuung von Demenzerkrankten gute Erfahrungen gemacht.

Morbus Alzheimer macht etwa 70% der Demenzerkrankungen aus. Zu Beginn der Erkrankung verändert sich oft das gesamte Verhalten eines Menschen. In einer ersten Phase bemerken die Betroffenen selbst angstvoll Veränderungen und Defizite, was sich oft in Aggressionen gegenüber der Umwelt und in Depressionen äußert. In einer zweiten Phase, die viele Jahre dauern kann, schreitet der Verlust geistiger Fähigkeiten voran. Die Selbstständigkeit ist erheblich eingeschränkt und Unterstützung durch Andere erforderlich. Geistig kehren die Betroffenen in ihre Jugend und Kindheit zurück. In der dritten Phase braucht der Alzheimer-Erkrankte ständige Betreuung und Pflege.

Die Konfrontation mit dem Thema Demenz löst Ängste aus: weil jede/r davon betroffen werden könnte und weil es um den Verlust von Vernunft und Verstand und somit der bisherigen Identität und Persönlichkeitsstruktur geht. Eine Alzheimer-Erkrankung ist für den Betroffenen selbst und für seine Umgebung ein Schock. Umfangreiche Information und Beratung sind vor allem auch für pflegende Angehörige wichtig.

Darüber hinaus leistet das Diakoniewerk in der Öffentlichkeit wertvolle Aufklärungsarbeit, um Verständnis zu wecken. Rektorin Schrauf: „Die Betreuung von Menschen mit Demenz braucht neben dem Ausbau bestehender Angebote vor allem ein Umdenken in den Köpfen, um den Betroffenen und ihren Angehörigen ein Leben in Würde zu ermöglichen – weg vom reinen Versorgungsgedanken, hin zu einer Akzeptanz, die die Menschen in ihrer Krankheit und dem damit für uns verbundenen, herausfordernden Verhalten so annimmt wie sie sind!“

### Bedürfnisgerechte Betreuung

In den Tageszentren des Diakoniewerks richten die fachlich gut ausgebildeten MitarbeiterInnen ihre Angebote so aus, dass sie v. a. Demenz-Erkrankten gerecht werden. Die Kontinuität zum bisherigen Leben soll dadurch gewahrt bleiben und verbliebene Kompetenzen bewusst gefördert werden. Aber auch die Angehörigen werden entlastet: In Gesprächen mit den Mitarbeiterinnen können sie ihre Ängste und Sorgen äußern und erhalten wertvolle Tipps für die Betreuung zuhause (Alzheimer Café).

Mit den Hausgemeinschaften (Haus für Senioren, Wels) wurde eine familienähnliche, strukturierte Wohnform für Menschen im Alter verwirklicht, mit gemütlichen Einzelzimmern für jeweils 12 BewohnerInnen und einer Wohnküche, in der die MitarbeiterInnen gemeinsam mit den BewohnerInnen die Speisen täglich frisch zubereiten. Notwendige Pflegeleistungen werden nach Bedarf angeboten.

### Aktionen des Diakoniewerks zum Welt-Alzheimerstag:

**Donnerstag, 17. September, 13 bis 17 Uhr:** Tag der offenen Tür – mit

Programmschwerpunkt Demenzerkrankungen, Haus Elisabeth, Gallneukirchen

**Freitag, 18. September, 19 Uhr:** Theaterabend „Wenn das ICH in der Handtasche steckt“. Einblicke in die Welt von Menschen mit Demenz, Cordatussaal Wels

## Alzheimer-Forschung – neue Studien: **Koffein gut gegen Vergesslichkeit?**

**Bei Mäusen funktioniert´s bereits – aber auch beim Menschen? In aktuellen US-Studien bewahrte Koffeinkonsum vor den typischen Gedächtnisverlusten bei M. Alzheimer und machte solche sogar wieder rückgängig.**

Sogar bereits vorhandene Erinnerungslücken könnten mit Hilfe von Koffein wieder rückgängig gemacht werden, berichten Huntington Potter und sein Team in beiden Studien. Vermutlich verringert diese bereits sehr gut erforschte Substanz die Konzentration des Beta-Amyloid (Abeta-Protein), das bei Alzheimerpatient/innen „falsch gefaltet“ ist und sich daher zu typischen Eiweißplaques im Gehirn zusammenlagert, welche die Gedächtnisregion nach und nach zerstören.

Schon vor einigen Jahren hatte eine portugiesische Studie nachgewiesen, dass Menschen mit M. Alzheimer in ihren letzten 20 Lebensjahren weniger Koffein konsumiert hatten als nicht Betroffene.



**No Caffeine**



**After Caffeine**

Durch die geringere Beta-Amyloidkonzentration (Abb.) entstehen auch weniger unerwünschte Ablagerungen im Gehirn, berichten die Forscher. Nun soll in klinischen Studien getestet werden, ob diese ermutigenden Ergebnisse auch beim Menschen erzielt werden können: Vermag Koffein bei Menschen mit frühen Alzheimer-Symptomen den Krankheitsverlauf zu verlangsamen oder gar zu stoppen?

Näheres zu den Studien: Journal of Alzheimer Disease JAD, <http://www.j-alz.com/press/2009/20090705.html> ,

Details über Koffein zB unter: <http://de.wikipedia.org/wiki/Coffein> ).

\* \* \*

## Europäische Pflegestudent/innen: **Verschlechtert Krise die Ausbildung?**

Zu den Auswirkungen der Finanzkrise auf die Qualität und Ergebnisse der Pflegeausbildung haben die Delegierten der European Nursing Students Association (ENSA) Mitte Juli in Berlin eine Resolution veröffentlicht. Zuvor hatten sie über gravierende Verschlechterungen in ihren Heimatländern berichtet und Budgetkürzungen, Stellenabbau, steigende Arbeitsbelastung und sinkende Einkommen – und damit eine deutliche Gefährdung der Patientensicherheit - in ihren nationalen Gesundheitssystemen befürchtet (Die Resolution im vollen Wortlaut unter: [www.dbfk.de/service/download.php](http://www.dbfk.de/service/download.php)).

\* \* \*

## Spital & Heim

### Elisabethinen-Krankenhaus Klagenfurt: **1. Kärntner Borreliose-Symposium**

**In Österreich erkranken jährlich rund 12.000 Menschen an der Infektionskrankheit Borreliose. Aufklärung und Informationen zu neuesten Behandlungsmethoden erhalten ÄrztInnen aller Fachrichtungen sowie Betroffene heute in Klagenfurt beim Borreliose Symposium.**

„Die Veranstaltung dient hauptsächlich dazu, Kontakte zu Borrelienspezialisten in Deutschland zu eröffnen und die Qualität der Diagnostik und Therapie zu verbessern“, erklärt der Organisator, Dr. Albin Obiltschnig.



Borreliose ist eine Infektionskrankheit, die weltweit häufig auftritt: Sie wird durch das Bakterium „Borrelia burgdorferi“ verursacht, die Übertragung erfolgt nicht von Mensch zu Mensch sondern größtenteils durch Zecken, aber auch Bremsen, Stechmücken oder Spinnen. Borreliose beginnt häufig, aber nicht immer, mit einer nach dem Stich auftretenden Hautveränderung (meist Rötung), sie ist sehr schwer diagnostizierbar und so kommt es zu langen Irrfahrten der Patient/innen bis die Erkrankung festgestellt und eine Behandlung durchgeführt werden kann.

Bei frühzeitiger Erkennung kann Borreliose gut mit Antibiotika behandelt werden und heilt meist folgenlos aus. Wird die Krankheit jedoch zu spät diagnostiziert, können durch die Infektion schwerwiegendere Krankheitsbilder entstehen und Gelenke, Muskeln und Nerven befallen werden. Viele Menschen sind aufgrund der falschen Medienberichte der Meinung, dass sie durch die FSME-

Impfung auch gegen Borreliose geschützt seien - ein Irrtum, da es gegen die Borreliose vermutlich auch in naher Zukunft noch keine Impfung geben wird.

#### **Gesundheit aus guten Händen**

Das A. ö. Krankenhaus der Elisabethinen ist ein christlich geführtes Spital mit fast 300-jähriger Tradition. Die wichtigste Aufgabe des Hauses liegt darin, Top-Medizin und christliche Nähe harmonisch in Einklang zu bringen. Mit einander ergänzenden Leistungsschwerpunkten kooperiert das Spital mit jenem des Ordens der Barmherzigen Brüder in St. Veit/ Glan. Das Spital verfügt über rund 300 Mitarbeiter/innen in den Abteilungen Chirurgie, Orthopädie, Innere Medizin, Radiologie sowie Anästhesie und Intensivmedizin. Ein besonderer Schwerpunkt neben der Tageschirurgie ist das interdisziplinäre Kompetenzzentrum: Es bietet eine Rundumbetreuung von Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen des Bewegungsapparates bis hin zur Prävention von rheumatischen Erkrankungen ([www.ekh.at](http://www.ekh.at)).

\* \* \*

### **Herz-Jesu Krankenhaus am Sicherheitstag Landstraße: Die Spezialisten aus dem Dritten**

Vergangenen Mittwoch fand der Sicherheitstag, eine Veranstaltung der 'Helfer Wiens' statt. Das Herz-Jesu Krankenhaus (Vinzengruppe) präsentierte seine umfassende medizinische Kompetenz und stand Jung und Alt mit Rat und Tat zur Verfügung.



700 Schülerinnen und Schüler sowie zahlreiche weitere Besucher/innen fanden sich ein, um die Leistungen der Helfer Wiens zu bestaunen. Darunter präsentierte sich auch das Herz-Jesu Krankenhaus: Es führt u. a. das größte Schlaflabor in Wien, ist im dritten Bezirk der einzige Anbieter für Akutgeriatrie und Orthopädie und setzt verstärkt auf Rheumatologie und Chirurgie.

Auch Bezirksvorsteher Erich Hohenberger (im Bild re., links Pflegedirektorin Brigitte Lagler, MSc) testete - von den Spezialisten vor Ort fachmännisch unterstützt - seine Fähigkeiten am Laparoskopie-Lerngerät. Die „Spezialisten aus dem Dritten“ begeisterten die Besucher/innen mit Präsentationen aus den Bereichen

Innere Medizin / Pulmologie und Allgemeinchirurgie. Vor Ort konnten sie einen Lungenfunktionstest und einen Schlafapnoe-Test absolvieren. Darüber hinaus informierte das Team über die Gefahren von Asthma oder des Schnarchens.

Das Herz-Jesu Krankenhaus in Wien Landstraße ist seit über 60 Jahren unverzichtbarer Bestandteil der Wiener Gesundheitsversorgung und bietet rund 300 Arbeitsplätze. Auch als Mitglied der gemeinnützigen Vinzengruppe steht hier die Kombination von medizinischer Fachkompetenz und die Aufrechterhaltung von Werten – Medizin mit Qualität und Seele – an oberster Stelle ([www.kh-herzjesu.at](http://www.kh-herzjesu.at)).

\* \* \*



**SeneCura Sozialzentrum  
Purkersdorf, NÖ:**

**Miteinander der  
Kulturen mit  
exotischem Flair**

**Beim Tag der offenen Tür  
begeisterte im SeneCura  
Sozialzentrum Purkersdorf  
ein kulinarisches und musi-  
kalisches „Miteinander der  
Kulturen“ zahlreiche Gäste.**

Ferne Länder hautnah erleben – der diesjährige Aktionstag entführte die Gäste in verschiedenste Kulturen von Chile über Russland, Bosnien und Slowenien bis nach Indien und die Philippinen. Die Mitarbeiter/innen des Sozialzentrums bewiesen mit kulinarischen Köstlichkeiten aus ihrer Heimat, dass sie nicht nur mit hochwertiger Betreuung punkten können. Besonderen Anklang fanden ein Bildvortrag über Chile und ein unterhaltsames Schaukochen, bei dem Abteilungshelferin Mahilla Wychert (links im Bild) ein philippinisches Gericht live zubereitete. Auch Bürgermeister und Ex-Innenminister Mag. Karl Schlögl (re.) zeigte sich vom stimmungsvollen Programm begeistert: „Die Veranstaltungen im Sozialzentrum sind ein wichtiger Bestandteil des Gesellschaftslebens und eine Bereicherung für uns alle.“

Neben dem abwechslungsreichen Programm, das BewohnerInnen und Pfl egeteam für ihre BesucherInnen zusammenstellten, begeisterte das Konzert von Loukia Agapiou (Bild u.): Die mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnete Sängerin unterhielt mit griechischen Klängen aus ihrer Heimat Zypern. „Das Konzert war wunderschön. Vor allem die gefühlvollen Balladen haben mich sehr bewegt“, freute sich Bewohnerin Hedwig Taussik.

Bei der vielseitigen Unterhaltung am Aktionstag kam auch die fachliche Information nicht zu kurz. Der Infostand, der vom SeneCura-Team und dem ehrenamtlichen Besuchsteam geleitet wurde, stand den Gästen den ganzen Tag für individuelle Beratung und Informationen rund um das Thema Pflege zur Verfügung. Alle Interessierten konnten das Sozialzentrum und die vielseitigen Betreuungskonzepte auch bei Führungen durch das Haus näher kennenlernen.

„Unser jährlicher Aktionstag ist eine besondere Gelegenheit, das Sozialzentrum und unser Angebot in fröhlicher Atmosphäre zu präsentieren. Wichtig ist dabei Transparenz und Offenheit, denn das schafft Vertrauen und die Menschen kommen gerne zu uns. Außerdem freuen sich die BewohnerInnen immer besonders auf die vielen Gäste“, so Direktorin Christine Wondrak-Dreitler (Bild oben, Mitte).



\* \* \*



# Veranstaltungen

## 19. Jahrestagung der MKÖ - 15. - 17. Oktober 2009, Eisenstadt (B): **Gemeinsam für Kontinenz**



Von 15. bis 17. Oktober findet heuer zum 19. Mal die Jahrestagung der Med. Kontinenzgesellschaft Österreich (MKÖ) statt. Die wissenschaftliche Veranstaltung, bei der führende Experten aus dem In- und Ausland referieren, steht unter dem Motto "Gemeinsam für Kontinenz: Ärzte, Pflege und Physiotherapie im Team". Damit wird dem wichtigsten Thema Rechnung getragen – der fächerübergreifenden Zusammenarbeit von MedizinerInnen mehrerer Disziplinen, PflegerInnen und PhysiotherapeutInnen.

Tagungspräsident Prim. Univ.-Prof. Dr. Lothar C. Fuith (Leiter der gynäkologischen Abteilung im Krankenhaus Barmherzige Brüder in Eisenstadt) nimmt mehrere Angebote neu ins Fortbildungsprogramm auf. (Details: [www.inkontinenz.at](http://www.inkontinenz.at), Online-Anmeldung möglich).

Im Vorfeld dieser Tagung veranstaltet die MKÖ auch heuer wieder einen Tag für Patienten, Angehörige/Pflegende und sonstige am Thema Interessierte: „Aktiv für eine Gesundheit in der Köpermitte“, Donnerstag, 15. Oktober, 16.00-18.30 Uhr in der Wirtschaftskammer Burgenland. Der Eintritt ist kostenlos.

### **MKÖ: Engagement seit 19 Jahren**

Blasen- und Darmschwäche sind ein häufiges Problem. Rund 850.000 ÖsterreicherInnen leiden darunter, den Abgang von Harn oder Stuhl nicht mehr kontrollieren zu können. Seit Bestehen ist es das Ziel der Medizinischen Kontinenzgesellschaft Österreich (MKÖ), Maßnahmen zur Vorbeugung, Abklärung und Behandlung der Inkontinenz sowie Forschung, Lehre und Praxis zu fördern, medizinisches Fachpersonal aus- und weiterzubilden, die Öffentlichkeit umfassend zu informieren um das Thema aus dem Mantel des Schweigens zu holen sowie Betroffene persönlich zu beraten (z.B. Beratungstelefon Blase inForm 0810/100 455, Beratungsstellen in den Bundesländern). Mehr unter [www.inkontinenz.at](http://www.inkontinenz.at).

\* \* \*

Hospiz-Lauf – 26. Oktober 2009, Horn, NÖ:  
**Double good move!**

**5. VOLKSLAUF & NORDIC-WALKING  
LIESE PROKOP GEDÄCHTNIS-LAUF**



Zugunsten des [www.hospiz-modell.horn.at](http://www.hospiz-modell.horn.at)



**Nationalfeiertag**  
Montag, 26. Oktober 2009  
Ab 09.30 Uhr – Sporthalle Horn

Bereits zum 5. Mal findet am Nationalfeiertag der „Hospizlauf und Nordic-Walking - Liese Prokop Gedächtnislauf“ statt, zu der die regionale Hospizbewegung einlädt – vor allem Familien sind herzlich willkommen, es gibt einen eigenen Kinderlauf! Und auf jeden Teilnehmer wartet ein kleines Präsent.

In diesem Doppelsinne:  
„Good move“!

[www.hospiz-modell-horn.at](http://www.hospiz-modell-horn.at)

\* \* \*

**8. Wiener Osteoporosetag - 4. November 2009, Wiener Rathaus:**  
**Knochenstark durchs Leben!**

Am 4. November haben Sie von 10 - 19 Uhr Gelegenheit, von Top-MedizinerInnen über Knochenbruchrisiko, Chinesische Medizin, Bedeutung von Vitamin D, Knochendichtemessung, Nahrungseinfluss auf die Knochen, Nutzen und Gefahren einer Hormontherapie, Sturzvermeidung, Diagnostik, Knochenschmerzen, Alkohol & Zigaretten, maßgeschneiderte Therapien sowie über die verschiedenen Ursachen der Erkrankung informiert zu werden.

**Osteoporose-Fragestunden mit ExpertInnen um 13.00 Uhr & 18.00 Uhr.**

**Highlights des Gesundheitstages:**

- 3D-Wirbelsäulenvermessung
- Individueller Osteo-Check
- Fußdruckanalyse
- kyBouncer Trainingsmatte
- Koordinationstest
- Knochendichtemessung
- T-Bow/Trainingsbogen
- Vibrationsplatte
- Bioptron Lichttherapie
- Osteoporose Beratung
- Wirbelsäulenschule

Eintritt frei, alle Vorträge, Beratungen und Seminare über Knochenschwund kostenlos!  
Osteoporose-Quiz mit tollen Preisen! Details unter: [www.osteoporosetag.at](http://www.osteoporosetag.at)

\* \* \*

Öst. Gesellschaft für Dekubitusprävention – 23. Oktober 2009, Wien:

## 1. APUPA-Symposium

Im Vorjahr gegründet (LAZARUS berichtete), beschäftigt sich die Österreichische Gesellschaft für Dekubitusprävention – APUPA ([www.apupa.at](http://www.apupa.at)) erstmals fundiert und auf breiter wissenschaftlicher und kommunikativer Basis mit dem Thema Dekubitusprävention (Vorbeugen von Druckgeschwüren, Wundliegen). Nun gibt es das erste hochkarätig besetzte Symposium im Festsaal des Gesundheitsministeriums in Wien, Radetzkystraße 2.



Dekubitus stellt in unserer Gesellschaft ein rasch wachsendes Problem dar. Frühzeitig und adäquat eingeleitete präventive Maßnahmen verhindern die Entstehung eines Dekubitus. Die Betroffenen werden vor Schmerzen, Leid und einer gravierenden Einschränkung ihrer Lebensqualität bewahrt und das Gesundheitssystem erspart sich enorm hohe Kosten für eine lang andauernde Therapie. DGKS Zita Kis Dadara, MSc (Bild) als Präsidentin lädt daher alle Interessierten herzlich ein.

\* \* \*

Interaktive Ausstellung aus Deutschland – ab 16. Oktober,  
Technisches Museum, Wien:

### Body.check – Hightech für unsere Gesundheit

Der Einsatz von aktuellster Computertechnologie in der Medizin wird durch spektakuläre Ausstellungsobjekte, viele Medienstationen und 35 interaktive Exponate dargestellt und erlebbar gemacht. Eine Ausstellung zum Anfassen und Ausprobieren – so können die Besucher/innen u. a. selbst eine endoskopische Operation an Simulationsgeräten durchführen.

**Auch für Pflegeschulen aus allen Bundesländern ein lohnender Tagesbesuch!**

([www.technischesmuseum.at](http://www.technischesmuseum.at))

## HAUS DER BARMHERZIGKEIT



„Pflege <sup>(be)</sup>trifft  
Familie“

Donnerstag, 8. Oktober 2009  
14.00 bis 18.00 Uhr

Tag der offenen Tür,  
ExpertInnen-Vorträge, Beratung,  
Infostände, Hausführungen

HB

Haus der Barmherzigkeit  
Seeböckgasse 30a, 1160 Wien

# Jubiläumskongress



Liebe Leserinnen und Leser,

Ein Kongress ohne Stress? Eine Tagung, die jeden Tag wert ist? Das Gelingen einer Fortbildungsveranstaltung hängt nicht nur von einer guten Planung und Organisation ab, sondern auch vom „Wohlfühlfaktor“ der teilnehmenden und mitwirkenden Personen. Eine angenehme und freundliche Atmosphäre zu schaffen, eine positive Stimmung, die man nicht vergisst, Details, die man schätzt und in Erinnerung bleiben: Gemeinsam mit Ihnen wollen wir mit Unterstützung unserer Partner dafür sorgen, dass diese Veranstaltung ein unvergessliches Erlebnis wird!



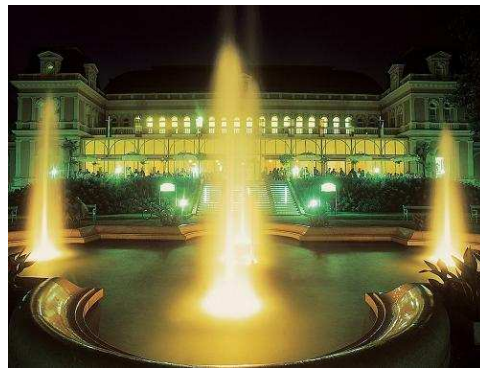
Unsere Pflegefachzeitschrift **LAZARUS** feiert mit Ihnen ihr 25-Jahresjubiläum:

*First Call - for YOUR idea and paper :*

## **LAZARUS Pflegekongress 2010**

**Ort: Kongresshaus Bad Ischl**

**Termin: 5. – 6. Mai 2010**



**Bitte gleich in Ihrer Fortbildungsplanung vormerken!**

**Haben Sie Wunschthemen?**

**Gestalten Sie unseren Kongress doch einfach mit – viele haben uns bereits ihre Ideen und konkreten Mitwirkungsvorschläge per eMail zugesandt:**

**[kongress@lazarus.at](mailto:kongress@lazarus.at)**

Auf ein gemeinsames, interessantes und thematisch vielfältiges Programm und auf ein Wiedersehen im schönen Salzkammergut freut sich bereits, Ihr

Erich M. Hofer  
Chefredakteur

\* \* \*



Eine frühherbstlich-sonnige Lebens- und Arbeitswoche wünscht Ihnen

®

# LAZARUS

Erich M. Hofer  
Gründer & Chefredakteur

---

Impressum:  
Medienbüro LAZARUS  
A-3062 Kirchstetten, NÖ.  
E-mail: [office@lazarus.at](mailto:office@lazarus.at)

**Österreichs professionelles PflegeNetzWerk >Austro\*Care< :**  
**[www.LAZARUS.at](http://www.LAZARUS.at)**

Mitteilung gem. E-Commerce-Gesetz:

Wir erklären ausdrücklich, dass wir keinen Einfluss auf und keine Verantwortung für die Inhalte der in unserem **PflegeNetzWerk AustroCare** - [www.LAZARUS.at](http://www.LAZARUS.at) - verlinkten Webseiten haben. Wir machen uns diese Inhalte nicht zu eigen.

Aus der Veröffentlichung von Links, Texten, Fotos oder Grafiken darf nicht geschlossen werden, dass diese frei von Schutzrechten sind. Für unzureichende oder ungesetzbliche Informationen kann trotz sorgfältiger Auswahl keine Haftung übernommen werden. Von unverlangten Zusendungen (SPAM) distanzieren wir uns nachdrücklich.

Jede/r Interessent/in kann sich einfach selbst auf der Startseite unter [www.LAZARUS.at](http://www.LAZARUS.at) KOSTENLOS in die Newsletter -Adressliste eintragen bzw. wieder abmelden (§ 6 TKG 2006).

Österreichs PflegeNetzWerk - AustroCare®

**[www.LAZARUS.at](http://www.LAZARUS.at)**

Tages-aktuell online: Job-Börse und Fort-/Weiterbildungs-Anzeiger

**Speziell für Ihre eiligen Angebote:**

**Unser 24-Stunden-TopService!**